

Schwungvoller Winterabschluss auf dem Seebuck

Alpine Topläufer aus dem Schwarzwald siegen zum Saisonabschluss auf dem Feldberg / Landestrainer Klaus Ammon verabschiedet

Von Christel Siegmund

SKI ALPIN. Mit unermüdlichem Einsatz sorgten die großen Helferteams der Ausrichtervereine Skiclub Neustadt und Skiclub Bonndorf am Seebuck für griffige und stabile Pistenverhältnisse beim traditionellen Slalom-Abschlussrennen der Schwarzwälder Alpin-Rennfahrer. Ronja Wiesler (SC Münstertal) und Alessia Panduritsch (TuS Gutach) gewannen sowohl den Slalom als auch den Parallelschlalom. Bei den Jungs siegten Jonas Schoch (SC Sasbach), Jakob Baum (SC Oberried), Nico Burda (IAR Hochschwarzwald) und Pirmin Burger (SZ Elzach).

Knapp siebzig Teilnehmer der Schülerklassen U14 und U16 stellten sich diesem letzten regionalen Rennen auf der Seebuckpiste am Feldberg. Dass sie auch Ende März noch nicht müde sind, zeigten Ronja Wiesler, der alle Bestzeiten der Mädchen gelangen sowie Alessia Panduritsch, die alle Wettbewerbe in der Altersklasse U14 für sich entschied. Die Menschwanderin Stefanie Gfrörer kam im

Slalomrennen und auch in der Qualifikation für den Parallelschlalom jeweils auf Rang zwei der U14. Greta Hecht (Skiteam Freiburg) wurde Slalomdritte, im Parallelschlalom musste sie ihrer Teamkollegin Emilia Broglin knapp den Vortritt lassen und wurde Vierte.

In der U16-Klasse distanzierte Pauline Kimpel (SC Kandel) an beiden Tagen als Zweite die Konkurrenz deutlich. Im Slalom stieg Vivien Steiger (SC Oberkirch) als Dritte aufs Podest, im Parallelschlalom carvte Paula Birkenberger (SC Löffingen) zu Bronze.

Nicht zu schlagen war im Slalomwettbewerb der Jungs einmal mehr Landesmeister Jonas Schoch, der sich mit zweimaliger Laufbestzeit den Sieg vor seinem Konkurrenten Jakob Baum sicherte. Max Kiefer (Skiteam Freiburg) verteidigte den dritten Podestplatz gegen seinen Clubkollegen Silas Söllner. In der U14 lag zunächst noch Leo Scherer (Skiteam Freiburg) vor Nico Burda im Zwischenklassenment vorn. Ein Einfädler kurz vor dem Ziel verhinderte jedoch den Sieg, so dass Nico Burda, Paul Gfrörer und Pirmin Bur-



Überlegene Doppelsiegerin: Ronja Wiesler

FOTOS: MARTIN SIEGMUND



Gesamtsieger des Ziencup: Nico Burda

ger bei den jüngeren Startern das Podest stellten. Dass der Parallelschlalom seine Paradedisziplin ist, stellte der Oberrieder Jakob Baum unter Beweis und sicherte sich Rang eins in der Qualifikation vor Jonas Schoch und Max Kiefer. In der U14 belegten Pirmin Burger, Nico Burda und Paul Gfrörer wiederum die besten Ausgangsplätze für den Parallel-K.o.-Wettbewerb.

Engagiert gingen die sechzehn Bestplatzierten der Starterklassen in die abschließenden Eins-gegen-Eins-Rennen. Nach jeweils vier Duellen siegte Alessia Panduritsch gegen Stefanie Gfrörer, Ronja Wiesler ließ Pauline Kimpel als Zweite keine Chance. Nico Burda setzte sich mit fehlerfreien Läufen gegen den Slalom-Verbandsmeister Leo Scherer in der U14-Klasse der Jungs durch. Silas Söllner gewann das Halbfinale der U16 gegen Jonas Schoch, den ein Fahrfehler zurückwarf. Im Finale ließ Jakob Baum dann Silas Söllner keine Chance und fuhr souverän zum Sieg. Jonas Schoch hatte im Rennen um Rang drei das Nachsehen gegen Jona Ju-

wana (SC Oberkirch). Damit stand auch die Endwertung der achttägigen Rennserie um den Ziencup fest. In der U14 siegten Stefanie Gfrörer und Nico Burda, in der U16 dominierten Pauline Kimpel und Max Kiefer. Die Vereinswertung entschied das Skiteam Freiburg mit großem Vorsprung vor dem SC Münstertal für sich. Regio-Süd-Trainer Achim Mai zeigte sich begeistert vom Saisonabschluss: „Der Parallelschlalom war Werbung für den alpinen Ski-Rennsport“, so der Coach. „Dieser Wettbewerb spornt jeden an, alles aus sich herauszuholen.“

Beim Saisonabschluss am Feldberg wurde der langjährige Landeskadertrainer der Skiverbände Baden-Württemberg, Klaus Ammon, von der großen Schwarzwälder Skifamilie stimmungsvoll verabschiedet. Ammon hat über viele Jahre die besten baden-württembergischen Alpinathleten der Schülerklassen trainiert und viele von ihnen auf den Weg in die Kaderstrukturen des Deutschen Skiverbands gebracht.